



Masterlehrgang „PSYCHOTHERAPIE“

Masterprüfung im Juni 2011

Ein intensives Arbeitsleben oder Berufene, die man oft vergisst

Eine qualitative empirische Untersuchung des Intensivpflegepersonals in Österreich

Isabella Hausknecht

isabella.hausknecht@tele2.at

Zusammenfassung:

Der Beruf der Intensivpflege gehört zu den Berufsgruppen, bei denen die erhöhten Belastungen und Anforderungen zu häufigen Berufsausstiegen und zu stressbedingten Erkrankungen führen. Trotzdem gibt es Personen, die den Beruf der Intensivpflege bereits länger als 12 Jahre ausüben. Die Fähigkeiten, die sie entwickelten, helfen anderen, die an den Belastungen und Anforderungen der Arbeit leiden, einen Weg aus der Krise zu finden.

Es wurde eine qualitativ empirische Untersuchung durchgeführt. Mittels neun arbeitsbiografischen Interviews konnten 35 Jahre an intensivpflegerischen Erfahrungen gesammelt und qualitativ inhaltsanalytisch ausgewertet werden.

Die Untersuchung führte zu folgenden Ergebnissen: Die intrapersonellen Fähigkeiten, wie Resilienz, Humor, gute Beziehung zu sich selbst, innere Achtsamkeit, bewusste Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse und die Fähigkeit, Stress körperlich abzubauen, tragen wesentlich zur Gesundheit und zur Arbeitszufriedenheit bei und steigern die Arbeitsverweildauer des Intensivpflegepersonals.

Faktoren, die abhängig von äußeren Umständen sind, können nur bedingt vom Einzelnen beeinflusst werden. Die negativsten Auswirkungen auf die Arbeitsverweildauer, Arbeitszufriedenheit und Gesundheit haben: Ein schlechtes Arbeitsklima, destruktive Kommunikation intra- und interdisziplinär, die fehlende emotionale Präsenz, die fehlende Transparenz und die fehlende Anerkennung von den Führungsebenen. Projekte zur resilienten Unternehmensführung bieten Lösungsansätze für diese Probleme und wecken das Interesse an weiteren wissenschaftlichen Forschungen.

Abstract:

Background: The profession of critical care nursing is very burdened and challenging.

Due to the workload and stress related disorders there is a high nurse turnover.

However there are some critical care nurses working for more than 12 continuous years in an intensive care unit. With their experiences and developed skills it is possible to help other nurses with stress conditional diseases out of work related crisis.

Methods: In this qualitative empirical study I conducted work-biographical interviews with 9 critical care nurses and could finally evaluate experience of 35 years critical care nursing and analyzed to the contents.

Findings: The ego strength capabilities – resilience, humour, inner relationship, mindfulness, conscious perception of their own needs and the skill to de-stress via sport and body activities – increase the residence time of critical care nurses and contribute to their satisfaction and health.

Interpretation: Common negative effects depend on outside circumstances on residence time, on satisfaction within the job and on health are: bad working atmosphere, destructive communication intra- and interdisciplinary, missing emotional presence and missing appreciation of the superiors.



First signs of solutions for these problems are based upon resilient corporate management and draw interest for further studies on this topic.